

Bus-Tour nach Hamburg: »Auf der Reeperbahn nachts um halb eins . . .«

Mit WochenSpiegel-Reisen-Partner »Bohr Busreisen & Touristik« in Hamburg / WochenSpiegel-Redakteurin Jutta Kruft war dabei

Hamburg, die Stadt an der Elbe, von der jeder schwärmt. Die man nicht nur gesehen, sondern am besten kennengelernt haben sollte. Dazu verhalfen den Reisenden an einem Wochenende das Bohr-Team und Hamburg-Insider Jörn.

KREIS/HAMBURG (jut). Gut erholt nach einer angenehmen Fahrt im modernen Bus aus der »Bohr«-Flotte mit dem routinierten Fahrer Markus Mailänder und seiner charmanten Frau Martina, die für Kaffee und Kaltgetränke sorgte, kamen die Gäste zur Mittagszeit in der Freien und Hansestadt an. Da bot es sich an einzukehren. Das Restaurant »Fischerhaus« bot genau das, was der Hamburg-Besucher erwartet: frischen Fisch in allen Variationen. Genüßlich gestärkt wurde bereits der erste Höhepunkt des Trips angesteuert. Die Hafenerundfahrt, die zu Ahs und Ohs verleitete, als die großen Frachter, wie die Yang Ming passiert wurden. Wieder zurück an den Landungsbrücken, lud das Hafengebäude, in dem sich Restaurants und Shops befinden, zum Snack, zum Beispiel mit Krabbenbrötchen



Der moderne »Bohr«-Reisebus machte vor der St. Michaeliskirche Halt, damit die Gäste die Möglichkeit hatte, das Gebäude auch von innen zu besichtigen. Fotos: Kruft

ein. Voll mit (meist) neuen Eindrücken, wurde im Hotel »Helgoland« in unmittelbarer City-Nähe, eingekcheckt. Noch ein »Schlummertrunk« in der Hotelbar und die meisten fielen - mit Vorfreude auf den nächsten Tag - müde ins Bett. Auge-ruht und am reichhaltigen Frühstücksbüffet gesättigt, startete die Stadtundfahrt. Dazu hatte sich Busfahrer Markus einen kompetenten Beifahrer an Bord geholt: Jörn, der mit seinem Hamburgerakzent und sonorer Stimme die Sehnswürdigkeiten der Hafenstadt erläuterte. Angefangen beim Bismarck-Denkmal, das

Millerntor-Stadion (Heimat des St. Pauli) über die Mönckebergstraße - die shopping-Meile schlechthin - Speicherstadt - dieses Mal vom Land aus - Binnenalter, die tanzenden Türme, bis zum Rathaus und der St. Michaeliskirche. Bei den Stopps plauderte derte Jörn aus dem Nähkästchen und gab manche Anekdote zum Besten - sehr zum Gefallen der munteren Truppe. Wer noch shoppen wollte, hatte die Qual der Wahl, denn Einkaufspassagen wechselten sich mit kleineren Läden mit einem individuellen Angebot ab. Von vielen als Hauptgrund

der Reise angesehen, stand der Musical-Besuch auf dem Programm. Die beiden Locations, direkt gegenüber



Reiseführer Jörn (4. v. l.) führte die Besucher in manch versteckten Winkel, den sie alleine nicht entdeckt hätten.

den Landungsbrücke gelegen und per Boot erreichbar, spielten »Der König der Löwen« und »Das Wunder von Bern«. Begeisterung bei allen, die sich den musikalischen Ausflug gönnten. Am Abend dann etwas völlig anderes: die Reeperbahn mit ihrem bunten Treiben, bunten Menschen, bekannt aus Geschichten, Film und Fernsehen. Und auch so manche »Bordsteinschwabe« war zu sehen. Durch die »Untiefen« des Vergnügungsviertels manövrierte Jörn die Gäste sicher. »Auf der Reeperbahn bis nachts um halb eins« wurde dann doch nichts, da am Sonntagmorgen um 7 Uhr der Fischmarkt rief. Die Rei-



Die »große Hafenerundfahrt« mit Passieren der Speicherstadt bei tollem Wetter kam bei allen sehr gut an.

senden mischten sich unter die Nachtschwärmer, die in der Altonaer Fischauktionshalle mit rockiger Live-Musik ihr Frühstück »einfuhren«, Schnäppchenjäger und Frisch-Fisch-Käufer. Manch einer wäre gerne noch länger dort geblieben, aber um 9.30 Uhr ist ohnehin Schluss. Auf der Rückfahrt ließen die »Bohr«-Kunden die Drei-Tages-Tour« Revue passieren. »Wir sind rundum zufrieden«, äußerten sich Maria und Norbert Eckes aus Sommerloch, die den »König der Löwen« ansahen und auch den Reeperbahnbummel mit Besuch der Herberstraße sehr interessant fanden. Ein Praxis-

aufzug führte vier junge Damen aus dem Raum Kastellaun in den Hohen Norden. »Es war alles toll organisiert und der Busfahrer war sehr nett«, brachten sie es auf den Punkt. Schön öfters in Hamburg waren Susanne Stenzhorn und ihre Tochter Katrin aus Idar-Oberstein beziehungsweise Sensweiler. Sie waren von dem Bühnenbild beim »Wunder von Bern« fasziniert und genossen leckeren Fisch (»den ersten Schellfisch seit 50 Jahren«). Sigrid Skudlarek hatte die Fahrt zum 60. Geburtstag geschenkt bekommen und besuchte mit ihrem Mann die Miniaturwelt. Wer neugierig geworden ist, weitere Info: www.bohr.de